

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

325 (24.11.1930) Sport Turnen Spiel

Sport Zuerne Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 24. November 1930

175. Jahrgang. Nr. 325

Sport in Kürze.

Der Deutsche Fußballmeister Hertha Berlin lieferte wieder einmal mehr ein wenig meisterschaftliches Spiel, er verlor bei Altona 9:4:2. Der 1. F.C. Nürnberg mußte in Berlin bei Tennis Borussia mit 1:0 eine Niederlage hinnehmen. Der S.C. Freiburg wollte in der Schweiz und verlor gegen den F.C. St. Gallen 4:2. Der Freiburger F.C. hielt sich an die Kreisliga, der er voraussichtlich in der kommenden Saison anschließen wird, er spielte gegen einen führenden Verein Oberbadens, die Freiburger Sportfreunde und gewann am Samstag 5:0.

Am Samstag fand in Freiburg-Jähringen der erste Kampf der Kunstturner-Vereinigung des Markgräfler Turganes und des Kreisverbandes Turganes statt. Die Markgräfler erwiesen sich als leicht überlegen und konnten einen knappen Sieg von 58 1/2 : 56 1/2 Punkten erringen. Gewürmt wurde an Barren, Pferd und Reck, außerdem wurde eine Freübung gewertet. Die besten Turner waren: 1. Schenk-Brombach, 77 Punkte; 2. Lux-Vorrath-Sietten, 76 1/2 Punkte; 3. Scheyer-Jahn Freiburg und Becker-Neustadt, je 75 Punkte.

Der Stuttgarter Schwergewichtboxer Gühning macht in Amerika seinen Weg. Nach seinem Sieg über den guten Amerikaner Shaw und einige weniger bekannten Amerikaner fand er in der Nacht zum Sonntag in New York dem Italiener Salvatore Angirello gegenüber, der vor einiger Zeit noch gegen die Schwergewichtsriesen Gaura und Campolo eine recht gute Figur gemacht hatte. Der gut besuchte Kampf endete mit einem sehr deutlichen Punktesieg des Deutschen.

Jacob Domgörgen ging am Sonntag in dem Mailänder Sportpalast gegen den guten Italiener Orlando in den Ring und wurde über zehn Runden glatt nach Punkten geschlagen.

Schmelinas Manager Joe Jacobs versicherte auf seiner Durchreise in Paris, daß sein Schützling für eine Börse von 1/2 Million Dollar seinen Titel gegen jeden Gegner auch Carnota und Paulino aufs Spiel setzen werde.

Der Städtekampf im Hallentennis Kopenhagen-Hamburg sah die deutschen Gäste in der dänischen Hauptstadt mit 5:2 Siegen 11:5 Sätzen und 80:65 Spielen im Vorteil. Als bester Spieler Hamburgs erwies sich Dr. Defant, der alle drei von ihm bestrittenen Spiele gewann.

Der Schweizerische Motorradfahrer Carmine, der in diesem Jahre beim Klauenpaßrennen die 1000 ccm-Klasse für Seitenwagenmaschinen gewann, kam bei einer Versuchsfahrt mit einem neuen Rennwagen bei Bellinzona ums Leben. In voller Fahrt löste sich ein Rad des Wagens, der sich sofort überschlug und Carmine mit seinem Mechaniker unter sich begrub.

Der Rugbystädtekampf Berlin - Budapest endete mit einem 3:0 Siege der Hunnen, die damit auch ihr zweites Spiel in Berlin siegreich gestalten konnten.

R.F.V. schlägt Schramberg.

Und sichert sich die Meisterschaft. R.F.V. setzte seinen Siegeszug fort. Auch der noch am meisten gefährlichste Gegner, Schramberg, wurde nach hartem und hartnäckigem Kampfe niedergeschlagen und damit die Badische Meisterschaft gesichert. Die Schwarzwälder waren auf eigenem Gelände in bester Verfassung, hervorragend aber im Sturm. Der Vertreter der badischen Sportmetropole hatte ebenfalls keine beste Waffe im Angriff, sein Sturm landete nachdrückliche Unterstützung durch die unerschütterlich anpörende und den Ball vorwärtstreibende Läuferreihe. Die Karlsruher Vertiefung konnte sich lange nicht mit den kleinen Plagatsmähen vertraut machen, mit ein Hauptgrund an dem nur knappen Siege. Die treffende Kraft im Karlsruher Sturm war Bekir, sehr erfolgreich beteiligt, auf voller Höhe weder Dörner und Keller. Die Platzverhältnisse konnten genügen, so daß ein flottes und zugewandtes Spiel aufkam. Die Platzmannschaft wurde nachhaltig angefeuert, was aber die kampfschwache Karlsruher Elf nur wenig beeinflusste. Karlsruhe erzielte schon nach drei Minuten durch Bekir den Führungstreffer, bald darauf fiel durch den ungedeckten Halbflügel Schrambergs der Ausgleich. Noch herrschte im Schramberger Lager der Jubel, da führt Bekir die Karlsruher Farben zum zweiten Erfolg, ein bald darauf erzielter dritter Treffer für Karlsruhe 25 Minuten brachte ein schöner Vorstoß Ausgleich. Bald darauf aber reißt die Karlsruher wieder die Führung an sich. Ein fantastischer Keller wurde vom Karlsruher Sturmführer Lint durch Kopfstoß zum dritten Treffer verwandelt. Halbzeit 2:3. — Bald nach Wiederbeginn wurde das Spiel zu einer einbräusvollen Totenehrung unterbrochen. Der

neu einsetzende Kampf sieht die Schramberger in stottem Angriff, während die R.F.V.-Leute ziemlich erregt und unsicher wurden. Als aber nach wenigen Minuten durch Bekir für Karlsruhe der vierte Treffer erzielt wurde, fehrte auch die Ruhe und Sicherheit bei dieser Mannschaft wieder zurück. Kurz darauf schloß dann der Karlsruher Linksaußen den fünften Treffer, dem Schramberg ein drittes Tor entgegenstellte. Im schönen Alleingang erzielte der Karlsruher Rechtsaußen Keller ein sechstes Tor, dem aber der Schiedsrichter wiederum die Gültigkeit verweigerte. Schramberg geht aufs Ganze. Angefeuert von ihrem Anhang wurde auch noch ein vierter Treffer erzielt, die Karlsruher können aber schließlich das Resultat doch halten, um als Sieger, als neuer Badischer Meister, die schwere Kampfarene zu verlassen.

Karlsruher F.V.	Spieler	Tore	Punkte
Phönix Karlsruhe	12	59:18	22
F.C. 08 Billingen	9	17:15	10
S.C. Freiburg	11	19:27	10
Sp.Gl. Freiburg	10	16:26	9
Sp.Bg. Schramberg	11	24:25	9
F.V. 04 Raibitz	9	19:21	8
F.V. Karlsruhe	9	14:19	8
Freiburger F.C.	11	22:39	6



Sportlerandrang vor der Drahtseilbahn eines Schweizer Wintersportplatzes.

Der Winter wird jetzt wohl endgültig seinen Einzug halten. In der Ebene warten wir zwar noch auf Schnee. Im Hochgebirge aber herrscht schon lustiges Wintersporttreiben und die eifrigen Ski- und Rodelfahrer beginnen mit dem Training für den hoffentlich recht schneereichen Winter.

Neue Gruppenmeister.

Die Lage im Fußball klärt sich.

Der gestrige Sonntag brachte eine weitere Klärung im süddeutschen Fußball. Neben dem Hessenmeister Borussia Worms stehen nun drei weitere Gruppenmeister fest: Sp.Bg. Fürth in Nordbayern, Bayern München in Südbayern und der Karlsruher F.V. in Baden. Ziemlich sicher dürfte die Meisterschaft von Eintracht Frankfurt in der Gruppe Main und F.R. Pirmasens in der Gruppe Saar sein. Immer noch ungeklärt ist die Lage in den Gruppen Rhein und Württemberg. In der Gruppe Nordbayern kam die Sp.Bg. Fürth durch ihren 2:0-Sieg über die Würzburger Kickers sicher zur Gruppenmeisterschaft. Zwei Unentschieden gab es in Fürth und Nürnberg; im letzten Falle trennte sich F.V.M. von Bayern Hof 0:0, im zweiten der F.V. 04 Würzburg vom A.S.B. mit 2:2. In der Gruppe Südbayern hatte Bayern München einen harten Kampf, um Schwaben Augsburg auf deren Platte ein Unentschieden mit 3:3 abzurufen. Auch hier steht nun in den Bayern der Gruppenmeister fest. In München und Ingolstadt gab es Siege der Platzbesitzer: 1890 gewann im Volodarb gegen Wader hoch mit 6:1, der Neuling F.V.B. kam gegen Jahn Regensburg zu einem 2:1-Erfolge. Das zweite Vorkatzen D.S.B. — Teutonia München endete mit dem Siege der Teutonia mit 3:2. In der Gruppe Württemberg ist die Lage weiter ungeklärt. Wider alles Erwarten wurde der Tabellenführer Union Böckingen von den Stuttgarter Kickers mit 4:0 geschlagen, so daß damit 1. F.C. Forstheim und die Kickers mit 15 Punkten gleichziehen. In der Gruppe Baden wurde ebenfalls der Gruppenmeister ermittelt, und zwar in dem Karlsruher F.V., der die Sp.Bg. Schramberg auf deren Gelände mit 5:4 knapp schlug. Weitere Spiele wurden in der Gruppe Baden nicht ausgetragen. Sehr ungeklärt ist die Lage noch in der Gruppe Rhein, in der wegen des Totenontags nur zwei Spiele, und zwar die auf linksrheinischen Plätzen, durchgeführt wurden. Dabei sicherte sich Phönix Ludwigslofen mit einem 2:1-

Der Schwarzwald-Winter.

Die endgültigen Termine. — Vier Wintersport-Meisterschaften.

Für den kommenden Wintersport kann der Schwarzwald nach den nunmehr endgültig festliegenden Terminen mit einer Reihe von namhaften wintersportlichen Wettbewerben aufwarten, aus denen sich als Kulmination nicht weniger als vier verschiedene Meisterschaften herausheben. In dieser Meisterschaftengruppe hat seinerzeit wieder der Skilauf, der ja wie allgemein auch im Schwarzwald, dem Gebirgsgebirge des deutschen Skilaufes, dominiert, die Führung, indem er drei Viertel auf sich vereinigt und drei Meisterschaften ausschreibt. Das vierte Viertel entfällt auf den Rodelsport, der mit dem Titel Deutsche Meisterschaft auftreten darf, und zwar die Deutsche Rodelmeisterschaft auf Kunstbahnen. Im Skilauf handelt es sich zwar „nur“ um Schwarzwälder Meisterschaften, aber sie stellen mindestens in zwei Fällen ausgesprochen schwere Konkurrenz dar, die außerdem inter-

national offen sind, mithin immer mit sehr ernsthaften Kämpfen umwoben sind. Es sind dies einmal die „Stammschaft des Ski-Club Schwarzwald“, die als kombinierte Leistungsprüfung in Langlauf über 18 Kilometer und Sprunglauf auf dem Feldberg, der Stätte alter Skitradition, ausgetragen wird. Als Termin für den zweitägigen Wettkampf ist der 31. Januar und 1. Februar bestimmt. Auf die Mitte Februar, und zwar den 15. Februar, fällt die „Staffelmeisterschaft des Ski-Club Schwarzwald“, die über 40 Kilometer Gesamtdistanz geht und fünf Teilstrecken zu je fünf Kilometern umfaßt. Diese Meisterschaft, die sich mit der steigenden und berechtigten Mehrbewertung der Staffelläufe allgemein einer immer größeren Beachtung erfreut, weil durch den Staffellauf neben dem sportlichen Moment auch das wertvolle kameradschaftliche weitgehend berücksichtigt wird, kommt im Mittel-Schwarzwald zum Austrag, und zwar durch den Gau Hoher Schwarzwald. Start und Ziel liegen in Schönbach bei Triberg, die Laufstrecke geht durch die Gebiete der alten Stammortsgruppen des Gaus Furtwangen, St. Georgen, Schönbach, Schönwald und Triberg. In den Bereich des gleichen Gaus fällt auch die „Jugend-Meisterschaft des Ski-Club Schwarzwald“, die im Vorjahr erst geschaffen, sich schnell weite Beachtung erworben hat und am 22. Februar von der Ortsgruppe Schönbach in Schönbach bei Triberg durchgeführt wird.

Die Deutsche Rodelmeisterschaft auf Kunstbahnen stellt sich als vierter großer Wettkampf, wenn auch aus anderer Disziplin zu den vorangenannten und wird am 11. Januar in Triberg vom dortigen Wintersportverein im Auftrag des Deutschen Rodelbundes durchgeführt, wobei außer mit deutscher bereits mit österreichischer und deutschösterreichischer Beteiligung gerechnet werden darf.

Mit diesen vier Meisterschaften als sportliche Spitzengruppe erschöpft sich aber die Zahl der großen Wettkämpfe im Schwarzwald keineswegs, vielmehr treten noch mehrere andere hinzu, die höchste Beachtung verdienen und sich auch international vollkommen durchgesetzt haben. Das gilt vor allem für den „Großen Abfahrtslauf der Skizunft Feldberg“ (vom Gipfel des Herzogenhorns beim Feldberg von 1417 nach Menzenschwand im Steilgelände mit 500 Meter Höhendifferenz) am 7. März und für den „Internationalen Osterprunlauf“ am 8. März am Feldberg, durchgeführt von dem Ski-Club Freiburg. Dieser Sprunglauf besteht jetzt zehn Jahre und tritt in diesem Winter erstmals in eine neue Kombination mit dem erwähnten Abfahrtslauf, indem aus Abfahrtslauf und Sprunglauf der Wettbewerb um den Feldbergpokal geschaffen worden ist. Als weitere folgende Abfahrtsläufe sind dann zu nennen der vom Felchen herunter und weiter im Mittel-Schwarzwald der vom Rohrbardsberg mit 500 Meter Höhenunterschied ins Elstal hinab, den die Ortsgruppe Schönbach am 1. März durchführt.

Vor die großen Termine schieben sich am 18. Januar in Schwarzwald die Wettläufe der einzelnen Gane, von denen verschiedene bemerkenswerte sportliche Bedeutung zukommt. (Gau Hoher Schwarzwald am 18. Januar in Triberg.) Sie gelten als Ausscheidungskämpfe für die Schwarzwaldmeisterschaft und vor ihnen liegen wieder die Ortsgruppenläufe, die ihrerseits die Ausscheidung für die Gauwettkämpfe bilden.

Zu erwähnen wäre noch im Rodelsport die Konkurrenz um den Silbernen Becher von Tri-

Boxkämpfe in Heilbronn.

Polizei Stuttgart schlägt Phönix Karlsruhe 8:6.

Zur weiteren Propagandierung des Boxsports in Württemberg veranstaltete der rührige Polizeisportverein Stuttgart wiederum einen Mannschaftskampf gegen Phönix Karlsruhe in Heilbronn. Der Besuch von 500 Personen bewies, daß die Reichsbundveranstaltungen nach wie vor großes Interesse erwecken. Der P.S.V. Stuttgart mußte ohne seinen Internationalen Bernlöhr antreten, der sich bei dem Polizeiländerkampf Deutschland — England Verletzung zugezogen hatte. Aber auch der Ersatzmann Rubed stellte seinen Mann und errang einen klaren Punktsieg. Der Abend selbst stand unter einem ungünstigen Stern, da drei Kämpfe ein vorzeitiges Ende durch Disqualifikation nahmen. Die Karlsruher Mannschaft war ihrem Gegner an Technik zwar überlegen, was jedoch die Polizisten durch größere Energie und Schlaghärte wieder ausglich. Das Hauptinteresse des Abends konzentrierte sich auf das Wiedererfinden des Heilbronners Däuffer, der, aus Sietten zurückgekehrt, jetzt für 18 Mannheim startete. Eine Verletzung ließ Däuffer jedoch nicht zur vollen Entfaltung seines Könnens ansetzen; gegen den guten Nachwuchsboxer Endres errang er nur einen knap-

pen Punktsieg. Den schönsten Kampf lieferten sich die beiden Weltergewichte Sproll Phönix — Schöllkopf-Stuttgart. Vier stichen Techniker und Fighter zusammen. Schöllkopf wurde Punktsieger, ein für ihn schmeichelhaftes Resultat. Werke-Mannheim leitete einwandfrei. Die Ergebnisse lauten:
Federegewicht: Egenberger Phönix — Kübler I Stuttgart. Sieger n. P. Kübler.
Leichtgewicht: Hettel-K. — Kübler II. Sieger n. P. Hettel.
Weltergewicht: Jöfel-K. — Walz-Stuttgart. Jöfel siegt wegen Uebergewicht, im nationalen Kampf siegt er durch Disqual. 2. Runde.
2. Weltergewicht: Sproll-Phönix — Schöllkopf-Stuttgart. Sieger Schöllkopf n. P.
Mittelgewicht: Klaus-K. — Rubed. Sieger Rubed n. P.
Halbschwergewicht: Griefel-K. — Beckel-Stuttg. Sieger Griefel durch Disqual. 2. Runde.
Schwergewicht: Bispler-K. — Bertel-Stuttg. Sieger Bertel durch Disqual. 1. Runde.
Leichtgewicht: Nationaler Kampf: Endres-Stg. D. Häusser-Mannheim. Sieger Häusser n. P.

Berg, den der Winterportverein am 6. Januar in Triberg ausfährt.

Im Eislauf bleibt es ruhiger und meist auf mehr örtliche Veranstaltungen beschränkt. Motorradrennen auf dem Eis, wie sie auf dem Titisee geplant sind, gehören in ein anderes Gebiet und sind weniger als Winterport denn als Sport im Winter anzusprechen.

Die Endpielttermine.

Der Spielausschussvorsitzende gibt die Termine zur Meistersrunde, in die wir die schon ermittelten bzw. sicheren Meister einreicht haben, wie folgt bekannt:

- 4. 1. 31 Vorspiel, Rückspiel 1. 3. 31: Sp. Va. Fürtth-K.K. Pirmasens, Württemberg-Eintracht Frankfurt, Rhein-Karlsruher F.V., Bayern München-Wormatia Worms.
11. 1. 31 Vorspiel, Rückspiel 8. 3. 31: F.K. Pirmasens-Württemberg, Eintracht Frankfurt-Main, Karlsruhe F.V.-Bayern München, Wormatia Worms-Sp. Va. Fürtth.
18. 1. 31 Vorspiel, Rückspiel 15. 3. 31: Sp. Va. Fürtth-Eintracht Frankfurt, Württemberg-Karlsruher F.V., Rhein-Wormatia Worms, Bayern München-F.K. Pirmasens.
23. 1. 31 Vorspiel, Rückspiel 22. 3. 31: Sp. Va. Fürtth-Württemberg, F.K. Pirmasens-Eintracht Frankfurt, Rhein-Bayern München, Karlsruhe F.V.-Wormatia Worms.
1. 2. 31 Vorspiel, Rückspiel 12. 4. 31: Württemberg-Rhein, Eintracht Frankfurt-Karlsruher F.V., Bayern München-Sp. Va. Fürtth, Wormatia Worms-F.K. Pirmasens.
8. 2. 31 Vorspiel, Rückspiel 19. 4. 31: Sp. Va. Fürtth-Rhein, F.K. Pirmasens-Karlsruher F.V., Bayern München-Württemberg, Wormatia Worms-Eintracht Frankfurt.
22. 2. 31 Vorspiel, Rückspiel 26. 4. 31: Karlsruhe F.V.-Sp. Va. Fürtth, Rhein-F.K. Pirmasens, Württemberg-Wormatia Worms, Eintracht Frankfurt-Bayern München.

Die alljährlich, so veranstaltete auch am Totensonntag der Schwimmklub 1889 Berlin in der ansehnlichen Halle in der Gerichtstraße sein Fest, dessen Hauptrennen den im Kriege gefallenen Schwimmern gewidmet war. In den Kranzreden war der Breslauer Schwimmer seinen Konkurrenten weit überlegen und steuerte in 1:02,8 Min. bzw. 2:27,9 Min. über die beiden kurzen Strecken, während sein Kamerad Deutsch sich das Rückenschwimmen über 100 Meter in 1:15,9 Min. holte.

Süddeutschlands Leichtathleten tagen in Ettlingen.

Befriedigende Jahresübersicht. — Söllinger-Darmstadt Inhaber des Hanns Braun-Gedächtnispreises. — Die neue Terminliste.

Am Samstag und Sonntag kamen die süddeutschen Leichtathletikführer zu ihrer Herbsttagung im Verbandsjugendheim Ettlingen zusammen. Sportwart Klein hatte die Leitung der Sitzung. Außer den acht Gruppenportwarten waren anwesend der Leichtathletikverbandsvorsitzende Rigen-Allm, der Verbandsfrauenportier Jennig-Frankfurt, der Jugendportwart Feder-Wiesbaden und der Verbandschlagsmeister Dr. Rasbach-Wiesbaden. Zu ihnen gefellte sich noch der Verbandsportlehrer Brechenmacher.

Der Verbandsportwart Klein war mit der Gesamtentwicklung des Jahres 1930 zufrieden, wenn auch durch die schlechte Wirtschaftslage an allen Ecken und Enden Mängel auftraten und vor allen Dingen nicht genügend Mittel zur Verfügung gestellt werden konnten. Der Gesamtbetrieb der Veranstaltungen hatte sich auf derselben Höhe gehalten, wie im Vorjahre; inoffiziell wurden sogar noch mehr Veranstaltungen durchgeführt. Die Leistungen waren ebenfalls auf derselben Höhe geblieben, teilweise, vor allen Dingen bei den Frauen, verbessert worden. Nachdem die neue Organisation der Leichtathletik im zweiten Jahre mit ungefähr derselben Besetzung in den Ämtern bestand, machte sich allmählich ein ruhiger Betrieb bemerkbar, der in seinen Auswirkungen für das kommende Jahr zu den besten Hoffnungen berechtigt. Einen immensen Aufschwung hat die Jugendleichtathletik genommen. In zwei Jahren wurde die Beteiligung verzehnfacht und die Leistungen um 70 Prozent in die Höhe getrieben. Vom Frauenportwart wurde u. a. betont, daß der Wettkampfbetrieb für Frauen nicht forciert wird, daß dagegen an einer langsam, aber stetigen Aufwärtsentwicklung mehr gelegen ist. Ausführlich wurde das Verhältnis zur Deutschen Turnerschaft besprochen. Die wichtigste Entscheidung der Tagung: Süddeutsche Leistungskarte. Die Erfahrungen des neuen Leistungskartensystems sind noch nicht abgeschlossen. Mit dem bisher Erreichten war man zufrieden. Auftretende Härten werden sich im zweiten Jahre der Durchführung von selbst mildern. Die von der D.S.V. vorgeschlagene 4. Leistungsklasse wurde für Süddeutschland abgelehnt.

Sportlehrer Ernst Söllinger-Darmstadt wurde mit dem Hanns Braun-Gedächtnispreis ausgezeichnet. Eine Anzahl weiterer Programmpunkte bezog sich auf interne Angelegenheiten, insbesondere auf Finanzfragen. Im allgemeinen konnte in allen Fragen Uebereinstimmung erzielt werden. Die neue Terminliste konnte erweitert werden. Für den Süden interessieren die unten aufgeführten Termine. Die Tagung

nahm einen ruhigen, sachlichen und harmonischen Verlauf.

Die wichtigsten Termine.

24. Januar Hallensportfest in Frankfurt, 21. Februar Hallensportfest in Stuttgart, 22. März Hallensportfest in Nürnberg, 15. März Frühjahrs-waldlauf für Aktive und Jugendliche in den Gauen, 29. März Frühjahrs-waldlauf in den Gruppen, 12. April Süddeut-

sche Waldlaufmeisterschaften, voranschließend in Etlingen bei Stuttgart, 26. April Deutsche Waldlaufmeisterschaften in Hannover, 3. Mai Gau-Jugendtag des Verbandes, 7. Juni Großtaffeläufe; davon stehen fest: Rund um Frankfurt, Rund um Ludwigshafen, Duer durch Offenbach, Rund um Darmstadt, Duer durch Karlsruhe, Duer durch Heilbronn, Rund um Stuttgart, Rund um Würzburg, Nürnberg und Grünwald-München, 21. Juni Verbandskampf in Weipzig, 28. Juni Gruppenmeisterschaften, und zwar Main/Ober in Frankfurt, Rhein in Mannheim, Saar in Balingen, Baden in Karlsruhe, Württemberg in Stuttgart, Südbayern in Ulm, Nordbayern in Würzburg, 11. bis 12. Juli: Süddeutsche Bahn- und Staffelmehrschaften für Männer und Frauen in Darmstadt, 19. Juli: Süddeutsche Bahnmeisterschaft in Ulm, Repräsentativkampf Baden-Elsaß in Freiburg, 1.-2. August: Deutsche Meisterschaften für Männer in Berlin, für Frauen in Magdeburg.



Die siegreichen deutschen Reiter;

Oberleutnant Hasse und Oberleutnant Momm, Rittmeister Waldenfels.

Die deutsche Reitermannschaft, die mit so großem Erfolg an den großen amerikanischen Reitturnieren teilnimmt, setzte nach ihrem Siege in Neuyork ihre Erfolge beim großen Reitturnier in Toronto fort. In der Military besetzte sie abermals vor Amerika und Irland den ersten Platz und in der Einzelkonkurrenz konnte am Freitag Oberleutnant Hasse einen weiteren ehrenvollen zweiten Platz gegen schärfste internationale Konkurrenz belegen. Die deutschen Reiter wurden überall begeistert gefeiert und haben so in Amerika eine außerordentlich wertvolle Mission im Dienste des Deutschtums erfüllt.

RADIO KÖNIG

Inhaber Dr. P. E. Stolp Karlsruhe Kaiserstr. 112 Tel. 2141

Die neuen Siemens Netzeempfänger Siemens 31 Mk. 149.- Siemens 41 Mk. 397.50 inkl. Röhren Verlangen Sie Prospekte.

Stuttgart Welle 360 Sendefolge der Südd. Rundfunk AG Freiburg Welle 572

Sonntag, 23. Nov. 10.15: Katholische Vortagefeier. 11.15: Die Alpenhütte. 12.45: Kleines Kavatel der Zeit. 13: Mittagskonzert. 14: Stunde der Jugend. 15: Vortrag: 'Som Sinn der Liebe'. 16: Geistliche Musik. 17: Prof. Dr. Wilton hielt aus Kriegsbriefen gefallener Studenten. 17.15: Toten-Gedenkfeier. 19: Sportfunk. 19.15: Das Denkmal des Weltkriegs. 19.30: Antrittsmusiker. 20.45: Veteranenfeier. 21.40: Biblische Geschichten in der Dichtung. 22: Komposition für Rundfunk. 22.15: Sportbericht.

Für Geschenke reichhaltigstes Lager in Uhren, Gold- u. Silberwaren Bestecken und Kristall KARL JOCK Juwelier und Uhrmachermeister Kaiserstr. 179 Eigene Reparaturwerkstätte

Donnerstag, 27. Nov. 6.15: Morgenmusik. 10. 12.15 und 18: Schallplatten. 13.30: Petruschka. 15: Stunde der Jugend. 16: Nachmittagskonzert. 18.05: Schwäbische Sitten. 18.35: Vortrag: 'Die geographischen Grundlagen des Saarproblems'. 19.30: Unterhaltungskonzert. 20: Drierer Domabend. 21: Schwäbische Kompositionen. 22.45: Unterhaltungskonzert.

Radio-Handlung Baumgartner und Roth Karlsruhe, Kreuzstr. 18, Telefon 524 SABA Fachmännische Beratung die hohe Klasse!

Jetzt Ihre Pelz-Aenderungen Tadellose Bedienung - Billigste Preise Geschwister Gutmann Kaiserstraße 122 Ecke Waldstraße

Dienstag, 25. Nov. 6.15: Morgenmusik. 10. 13 und 13.30: Schallplatten. 12: Promenadenkonzert. 13.30: Frauenkunde. 16: Konzert. 18.05: Vortrag: 'Jugend und Buch'. 18.35: Vortrag: 'Dortener deutsche Studenten auf einer Vortragsreise durch Rußland'. 19.05: Vortrag: 'Die badisch-pfälzische Kulturlandschaft'. 19.30: Regieübung im Nationaltheater in Mannheim. 20: Gitarrenvorträge. 20.45: Aus volkstümlichen Opern und Operetten.

Veit Groh & Sohn Feine Herrenschneiderei Tuchhandlung Kaiserstr. 193/96 Telefon 5009

Samstag, 29. Nov. 6.15: Morgenmusik. 10. 12.15 und 13.30: Schallplatten. 14.30: Stunde der Jugend. 15.30: Nachmittagskonzert. 16.30: Ueberrtragung einer Operettenprobe. 17: Alte Hausmusik. 17.45: Sportbericht. 18.05: Theater und Schule. 18.35: Stunde der Arbeit. 19.30: Zeitbericht. 20: Johannes-Bräutigam. 21: Tiere singen dich an! 22.30: Zigarettenmusik.

Montag, 24. Nov. 6.15: Morgenmusik. 10. 12.15 und 18: Schallplatten. Briefmarkenkunde. 16: Nachmittagskonzert. 18.05: Vortrag: 'Gefühlsübertragung als Gefahr'. 18.35: Die Kunst des Urmenschen. 19.30: 4. Montagskonzert. 21.30: Schallplattenumtausch. 22.35: Tanzunterricht. 23.05: Tanzmusik.

Wäscherei Roll wäscht von 20 Pfund ab jede Wäsche separat also hygienisch - unter Garantie!

Freitag, 28. Nov. Morgenmusik. 10. 12.15 und 13.30: Schallplatten. 15.30: Vortrag: 'Eusebe Otto-Peters, eine Gestalt der deutschen Frauenbewegung'. 16: Konzert. 17.55: Die internationale Caritasbewegung. 18.20: Eine Viertelstunde Deutsch. 18.35: Herzvortrag. 19.05: Vortrag: 'Schulzengasse'. 19.30: 'Die Saubere Hölle'. 22.30: Sportvorbericht. 23: Unterhaltungskonzert.

FARBEREI Chem. Reinigung Michael Weiß Inh. E. Gartner-Gebr. 1867 Pünktliche Arbeit Mäßige Preise Blumenstr. 17, Tel. 2866

Wissen Sie schon, daß Sie Ihre MÖBEL gegen ganz geringe, evtl. ohne Anzahlung bei mir einkaufen können? Rechnen Sie mein 3. Preise-System: 1. Kassapreis: 6 Monate Ziel ohne Aufschlag. 2. Kassapreis: 12 Monate Ziel mit 10 Prozent Aufschlag. 3. Teilzahlungspreis bis 2 Jahre offenes Ziel lt. Vereinbarung. Möbelhaus M. Tannenbaum Adlerstr. 13, direkt an der Kaiserstraße.

Mittwoch, 26. Nov. 6.15: Morgenmusik. 10. 13 und 13.30: Schallplatten. 12: Promenadenkonzert. 15: Kinderkunde. 16: Konzert. 18.05: Vortrag: 'Soziales Leben der Karoliner'. 19.05: Geistige Gefahren der Gegenwart. 19.30: Vier Mundartdichtungen am Mikrophon. 20: Die Jahreszeiten. 22: Opernkonzert.

Herrenzimmer komplett, Bücherschrank 2.30 breit, nußbaum poliert - geprüftes Meisterstück - elegantes modernes Modell, sehr preisgünstig abzugeben Paul Feederle Möbelfabrik, Durlacher Allee 58a

Badische Lehrmittel-Anstalt OTIO PEZOLDI, Kaiserstr. 14 neben der techn. Hochschule Die älteste Fernstudien-Vertretung am Platze RADIO-APPARATE der ersten Fabrike in großer Auswahl Zahlungsvereinfachung und sorgfältige Beratung erleichtern Ihnen die Anschaffung

Piano- u. Rundfunkhaus Schoch Hauptgeschäft Ruppurrerstr. 82 Filiale Herderstr. 9 Telefunken, Siemens, A.E.G. und andere zu den günstigsten Zahlungs-Bedingungen. 12 Monate Kredit und länger

eine unvollständige große rechtliche Staatsanwaltschaft geben und bringen... Die es mit nach fünf Minuten in das Gerichtshaus des Herrn...

Zur angegebenen Zeit klopfte Kommy an den besetzten Thür... Fremde öffnete und nahm dem Fremden die Sachen ab. Dann...

Dann freifte er sich einen Staatsanwalt über, den er seinen... auf dem Gange durch geleitet hatte, er lag lang ausgebreitet...

Der Fremde war ein Mann von hohem Alter, mit einem... Gesicht, das die Spuren der Zeit auf dem Angesicht trug...

„Ich bitte, mir den Namen zu sagen,“ sagte Kommy, „weil...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

„Der Name ist Kommy,“ sagte Kommy, „weil Kommy...“

Die Franzosen hatten sich vor, im März des kommenden... Jahres die Jahrestagfeier der Fremdenlegung zu begehen...

Die erste französische Fremdenlegung wurde von der französi... schen Nationalversammlung im Jahre 1792 ins Leben gerufen...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Die Fremdenlegung hat sich nur des halb hundert... Jahre halten können, weil sie die letzte Justizmaßnahme für den...

Sperstoffschickal.

Ossap Kalendar.

Gon

Zeit konnte sie sich nicht einmal entziehen, ob sie ihn impudisch... nach dem Saage der Region in Wohlgefallen in der Nähe von...

Zeit konnte sie sich nicht einmal entziehen, ob sie ihn impudisch... nach dem Saage der Region in Wohlgefallen in der Nähe von...

Zeit konnte sie sich nicht einmal entziehen, ob sie ihn impudisch... nach dem Saage der Region in Wohlgefallen in der Nähe von...

Zeit konnte sie sich nicht einmal entziehen, ob sie ihn impudisch... nach dem Saage der Region in Wohlgefallen in der Nähe von...

Zeit konnte sie sich nicht einmal entziehen, ob sie ihn impudisch... nach dem Saage der Region in Wohlgefallen in der Nähe von...

Zeit konnte sie sich nicht einmal entziehen, ob sie ihn impudisch... nach dem Saage der Region in Wohlgefallen in der Nähe von...

Zeit konnte sie sich nicht einmal entziehen, ob sie ihn impudisch... nach dem Saage der Region in Wohlgefallen in der Nähe von...

Zeit konnte sie sich nicht einmal entziehen, ob sie ihn impudisch... nach dem Saage der Region in Wohlgefallen in der Nähe von...

Zeit konnte sie sich nicht einmal entziehen, ob sie ihn impudisch... nach dem Saage der Region in Wohlgefallen in der Nähe von...

Zeit konnte sie sich nicht einmal entziehen, ob sie ihn impudisch... nach dem Saage der Region in Wohlgefallen in der Nähe von...

Badische Rundschau. Die Arbeitsmarktlage im Amtsbezirk Rehl.

Mr. Rehl a. Nh., 23. Nov. Während die erste Hälfte des Monats November im Reich in annähernd ähnlichem Ausmaße wie im Vorjahre die Arbeitslosenerwerbsrate mit einem Zustrom neuer Hauptunterstützungsempfänger belastet, ist die Arbeitsmarktlage im Bezirk Rehl gegenüber der zweiten Oktoberhälfte nahezu unverändert geblieben. Dazu kam jetzt nur infolge der neuen Krisenverordnung erstmals ein etwas härterer Zugang an Krisenunterstützungsempfänger, so daß die Entlastung infolge von Aushebungen nachgelassen hat.

Die Zahl der Unterstützungsempfänger betrug am 15. November ds. Js. im Stadtbezirk Rehl 214 (am 1. 11. 1930: 220) und im Landbezirk 282 (am 1. 11. 1930: 220), so daß eine Steigerung von 5 Prozent zu verzeichnen ist. In den weitestgehenden Berufsgruppen ist folgendes festzustellen: In der Landwirtschaft konnten keine berufszugehörigen Kräfte mehr untergebracht werden. In der Industrie, sowie im Zellstoffgewerbe ist die Lage unverändert. Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe wurde der Arbeitsmarkt vorübergehend entlastet, da eine Konjunkturfabrik eine Anzahl Arbeiterinnen zur Aushilfe einstellte. Im Bauergewerbe sind trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit weitere Entlassungen im Bezirk nicht eingetreten. Dasselbe gilt von Verkehrsgewerbe. Bei Kabellegerungen, welche durch die Oberpostdirektion Karlsruhe ausgeführt werden, konnte eine Anzahl Arbeiter vorübergehend untergebracht werden. In der Tabakindustrie macht sich trotz teilweiser Kurzarbeit eine gewisse Belebung bemerkbar, da man dort vermehrt infolge der neuen Steuererhöhung noch möglichst viele Aufträge ausführen will und sich das Weihnachtsgeschäft überhaupt belebend auswirkt. Bei den Postkundsarbeiten an der Rheinlinie sind einige Neueinstellungen vorgenommen worden. Mit weiteren Einstellungen kann bei günstiger Witterung gerechnet werden, jedoch erfolgen Anforderungen immer noch sehr spärlich.

Konradin Kreuzer-Feiern in Meßkirch.

dz. Meßkirch, 23. Nov. Die Stadt Meßkirch, die schon im Sommer in einer großen Feier ihren großen Sohn Konradin Kreuzer aus Anlaß seines 150. Geburtstages feierte, gedachte auch am Geburtstage seiner. Am Samstagabend veranstaltete der Konradin-Kreuzer-Gesangverein Meßkirch ein Konzert, dessen erster Teil dem Gedenten Kreuzers gewidmet war, während im zweiten Teil die Befreiung der Rheinlande im Liede gefeiert wurde. Am Sonntag fand eine Kranzniederlegung am Denkmal statt, während heute vormittag der Gesangverein vor dem Denkmal ein Ständchen brachte.

o. Bruchsal, 23. Nov. Heute vormittag wurde das neue Verwaltungsgebäude der Allgemeinen Ortskrankenkasse in dem früheren Anwesen der Rhein. Creditbank dem Betrieb übergeben, wozu sich neben dem Kassenschatz eine Reihe von Vertretern der Behörden und Wirtschaft eingefunden hatte. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Fuchs entboten ihre Glückwünsche zu dem beglückten Heim der Vorsitzenden des Ausschusses, Reg. Rat Peter namens des Bezirksrates als Aufsichtsbeförderung, Oberbürgermeister Dr. Meister für die Stadt Bruchsal. Namens der Freien Vereinigung der badischen Krankenkassen sprach Landtagsabg. Graf seine Befriedigung über das Gelingen aus. Allgemein war die Ueberzeugung, daß hier durch einen glücklichen Kauf einem dringenden Bedürfnis für die Allgemeinheit auf lange Zeit abgeholfen worden sei.

z. Durlach, 23. Nov. Evang. Volksdienst, Zentrum, Deutsche Staatspartei, Freie Bürgervereinigungen Durlach, Wirtschaftspartei sowie Bürgerliche und Wirtschaftliche Vereinigung-Aue werden für die Stadtratswahl eine gemeinsame Liste in Vorschlag bringen. Die Aufstellung der Kandidaten nimmt jede Gruppe unter ihrer eigenen Verantwortung selbst vor. Nach der Wahl erhält jede Fraktion ihre volle Selbständigkeit.

Angefochtene Gemeindevahlen.

— Gesselhuth (A. Rehl), 23. Nov. Die uns aus Westkreisen geschriebene wird, sind bei der letzten Gemeindevahl am letzten Sonntag Vorkommnisse zu verzeichnen gewesen, die ernüchternde Rückschlüsse auf die Wahlresultate befürchten lassen. Nach der uns zugegangenen Mitteilung, die in ihren Einzelheiten noch nicht nachgeprüft werden konnte, bestand sich die Wahlurne nicht unter ausreichendem Schutz, so daß einige Verdächtige gegen das Wahlergebnis festgestellt werden mußten. Es ist anzunehmen, daß die Wahl für unglücklich erklärt wird.

dz. St. Georgen (Schw.), 23. Nov. Die Nationalsozialisten sollen die Bürgerauswahlwahl angefochten haben, mit der Begründung, daß eine Stimme für unglücklich erklärt worden sei, die nach Anschauung der Amtsglieder für gültig hätte erklärt werden müssen.

dz. Föhren (Amt Donaueschingen), 22. Nov. Die Gemeindevahlen in Föhren sind von der Bürgerpartei, die 243 Stimmen erhielt, während das Zentrum 192 Stimmen auf sich vereinigte, angefochten worden. Als Anfechtungsgrund wird angegeben, daß die Geheimhaltung der Abstimmung nicht waltend war, weil der Abstimmungsraum stets von zwei Personen betreten wurde und weil sie sich gegenseitig beobachten konnten, wohn das Kreuz gefest wurde.

Jahresfeier der Heidelberger Universität.

Die Korporationen nehmen nicht teil.
dz. Heidelberg, 23. Nov. Im großen Saale der Stadthalle fand gestern die Jahresfeier der Universität in Verbindung mit der Rektoratsübergabe statt. Die forporierte Studentenschaft war nicht zugegen. Dem Festakt wohnten u. a. bei der Vizepräsident des Landtages Dr. Waldeck, Bürgermeister Wieland und der Präsident der Deutschen Notgemeinschaft Geheimrat Schwörer, der früher das badische Hochschulbezerrat verwaltet hat. Prorektor Prof. Dr. Gottschlich erstattete den Jahresbericht,

worauf der neue Rektor Prof. Dr. Meißner seinen Antrittsvortrag hielt, dem er eine fesselnde Untersuchung über die Tendenzen der Römer zugrunde legte. Die Feier war von Darbietungen des städtischen Orchesters umrahmt.

dz. Heidelberg, 23. Nov. Der Landesverein Badische Heimat e. V. (Sitz Freiburg i. Br.) wird in diesen Tagen durch Vertreter seines engeren Ausschusses und eines Sachverständigen-Ausschusses für Heimatschutz und Denkmalpflege eine Tagfahrt nach Heidelberg unternehmen, um endgültige Entschlüsse zu treffen wegen des Heidelberger Schlosses im Zusammenhang mit dem Kampf um die Schlosswirtschaft.

Schwere Orkansschäden im ganzen Lande.

In der Nacht vor dem Sonntag raste ein Föhnsturm mit unheimlicher Gewalt über das Land. Seit Jahren hat man so etwas nicht erlebt. Die Naturgewalt des Föhnst, noch verstärkt durch Gewittergüsse und Hochwasser, richtete überall erheblichen und gefährlichen Schaden an. In

Bruchsal
wurden durch den orkanartigen Sturm zahlreiche Häuser fast völlig abgedeckt. Zwei große Schaufenster fielen dem Sturm zum Opfer. Zwei an der Saalbach nebeneinander stehende Pappeln wurden direkt am Boden abgerafft und fielen in den Bach. Die Saalbach stieg in der Nacht über einen Meter. Mit dem Sturm hängt auch die Entgleisung zweier Güterwaggons bei Gombelstein zusammen, die so ungeschickt erfolgte, daß

Beide Gleise der Strecke Stuttgart-Bruchsal gesperrt
waren und erhebliche Verspätungen im Zugverkehr eintraten. Im Industriegebiet hat der Sturm am schlimmsten gewütet, da dort alle Gebäude für sich stehen. So wurde das Bellschbach einer Fabrik ergriffen und etwa 20 Meter, total zerstört, weggeschleudert. Fast alle Telefon- und sonstige Masten sind hier umgelegt. Die Wälder rings um Bruchsal zeigen unübersehbaren Schaden an. Sie gleichen Urwäldern. Tausende von Bäumen wurden hier umgeweht. Ueber das

Enz- und Nagoldtal
zogen um 2 Uhr nachts und Sonntag früh um 4 Uhr zwei schwere Gewitter hinweg, die gleich-

falls von orkanartigem Sturm und sehr starken Niederschlägen, Schnee und Hagelschlag begleitet waren. Die am Samstag auf 180 Meter zurückgegangene Enz stieg infolgedessen sehr rasch und führte am Sonntag wieder starkes Hochwasser, der Hochwasserstand war gegen 11 Uhr vormittags 240 Meter, also noch 70 cm weniger als der Hochwasserstand an Weihnachten 1919. Das ganze obere Enztal, das Nagoldtal und untere Enztal wurde weithin überschwemmt. Nachmittags gegen 4 Uhr wurde eine abermalige Hochwassergefahr von der oberen Nagold gemeldet, das Hochwasser ist aber abends noch nicht eingetroffen. Es ist zu erwarten, daß die 240 Meter-Grenze überschritten wird. Die schlimmsten Schäden richtete aber der Sturm an. Die Straßposten von Lebnigen, Mühlhausen a. d. B. und anderen Orten konnten Sonntag früh nicht nach Forstheim fahren, weil die Straßen durch die gefällten Tannen gesperrt waren. Im Bürrtal wurden

etwa 200 Stämme gezählt, die geknickt am Boden liegen.

Bei Hamberg wurde ein ganzes Waldstück glatz umgelegt. In sämtlichen Waldungen wurde ein ganz außerordentlich großer Schaden angerichtet. Gegen 11 Uhr gelang es, die Straßen für den Autoverkehr freizumachen. Die Telegraphenleitungen sind noch auf weite Strecken gestört. In den Orten des Tals wurde auch großer Schaden an Dächern angerichtet. Zahlreiche Obstbäume fielen dem Orkan zum Opfer. In Arkingen wurde an einem Neubau das Dach vom Sturm mitgenommen. Im

Erhebliche Verkehrsstörungen — Hochwasser. / Noch kein Ueberblick über die Sturmschäden.

Die Telephonleitungen an der Strecke Karlsruhe-Freiburg vom Sturm zerstört.

Die Gewitter- und Hagelstürme, die in der Nacht zum Sonntag ganz Baden heimsuchten, waren überall von außerordentlicher Heftigkeit. Die elektrischen Entladungen waren von einer Intensität, wie sie um diese Jahreszeit sehr selten sind. So wurden an zahlreichen Orten die äußerst seltenen Angelblitze beobachtet, auch sonst zeigten sich sehr seltene elektrische Erscheinungen. Die Gewitter, die von heftigem Sturm und Hagelschlag begleitet waren, erreichten gegen 5 Uhr morgens ihre größte Heftigkeit. Verschiedentlich hat der Blitz eingeschlagen, ohne jedoch zu zünden.

Der Verkehr konnte nur unter großen Schwierigkeiten durchgehört werden. Der Sturm hat auf der badischen Bahn im Rheintal sämtliche Telephonleitungen bis nach Freiburg und Karlsruhe zerstört. Die Züge kamen am Sonntag morgen alle mit sehr großer Verspätung an.

Der Frühzug aus Berlin und Köln, der jahresplanmäßig Basel um 5.33 Uhr erreichen sollte, traf erst nach 8 Uhr im badischen Bahnhof ein.

Er hatte ungefähr drei Stunden vor Hügelsheim bei Müllheim gelegen. Dort waren die Telephonleitungen durch den Sturm umgeweht worden

und kamen auf das Bahngelände zu liegen. Glücklicherweise mußte der Zug wegen einer dort befindlichen Baustelle langsam fahren, so daß der Lokomotivführer auf die Gefahr aufmerksam werden konnte. Der lange Aufenthalt war dadurch verursacht worden, daß sich die Drähte um die Räder der Lokomotive und Wagen gewickelt hatten.

Ein Ueberblick über den insgesamt angerichteten Schaden läßt sich noch nicht gewinnen, doch ist dieser sehr groß.

Die am Samstag erneut einbrechenden, überaus starken und lang anhaltenden Regenfälle haben die Hochwassergefahr im ganzen Ober-Rheintalgebiet katastrophal gesteigert. Teilweise ging der Regen wolkenbruchartig nieder, so daß sich im Abfluss der Wasserläufe Störungen ergaben. Auf dem Hochschwarzwald und in der ganzen Rheinebene bilden zahlreiche Täler mit dem überfließen wimmerten Weien gelände große Seen. Infolge des Zustroms der Schwarzwaldwässer hat eine sehr starke Fluwwelle den Rhein zwischen Basel und Rehl zum Steigen gebracht, so daß teilweise der Verkehr über die Schiffsbrücke wegen allzu großer Gefahr eingestellt werden mußte.



Der Erweiterungsbau der Universität Heidelberg.

dessen Errichtung dem früheren amerikanischen Botschafter in Berlin Jacob Gould Schurman zu danken ist, wurde soeben fertiggestellt. Botschafter Schurman, der einst selbst in Heidelberg studierte, hat die großzügige amerikanische Sammlung veranstaltet, durch die der Neubau ermöglicht wurde.

Nagoldtal fuhr ein Personenauto gegen einen gefällten Baum. Die Karosserie des Wagens wurde glatt abgerissen und über den Stamm hinweggehoben, während die Insassen mit dem Schrecken davon kamen. Auf der anderen Seite des Stammes waren die vier Räder stehen geblieben. Unweit des Großjägers in Mühlacker, in der Enzstraße, riß der Sturm zwei Pappeln um und schleuderte sie auf das Dach eines in der Nähe befindlichen Hauses, ohne jedoch größeren Schaden anzurichten. Die Straße von Hofweg nach Baihingen ist vom Wasser vollständig überflutet. Die Straße Enz-Baihingen-Überrixingen ist ebenfalls überflutet.

Gernsbach

übersteigt der Schaden in gewisser Hinsicht den des Unwetters vom September. Am Sonntag morgen waren alle Straßen mit Igelstüden überfä. Seit Mitternacht war infolge Störung des Leitungsnetzes die Stadt in Dunkel gehüllt. Schlimm sah es in der Loffenauer Straße aus. Von einer Villa wurde das ganze Dach abgedeckt. Die Trümmer lagen auf der Straße, wodurch der Autoverkehr nach Herrenbad unterbrochen wurde. Telefon- und Telegrammverkehr waren vollständig unterbrochen. Die Frühzüge der Marzthalbahn trafen alle mit reichlicher Verspätung ein. In Staufenberg wurde die Gemeinde mit 2000 Festmeter Holz im Gemeinwald geschädigt. Im hinteren Marzthal wütete der Sturm weit erheblicher.

In Reichental erlachte der Sturm ein großes Nachwertwohnhaus und riß es auf, so daß die Bewohner fluchtartig das Haus verlassen mußten.

Ein zweites Gebäude mußte noch in frohdunkler Nacht gestützt werden.

Freiburg

wird gemeldet, daß der seit einigen Tagen im Hochschwarzwald herrschende Föhn in der Nacht zum Sonntag sich zu einem Unwetter verdichtete, das sich besonders stark im südblichen Schwarzwald auslebte. Gegen 4 Uhr morgens ging über Freiburg ein Gewitter mit Hagelschlag nieder, begleitet von einem heftigen Sturm und Regen. Die Dreifach erreichte gegen Morgen einen Hochwasserstand, ging aber während des Sonntag wieder zurück, so daß hier jede Hochwassergefahr beseitigt ist. Die Temperatur ist stark zurückgegangen. In den Wäldern der Umgebung Freiburgs hat der Sturm nicht so schlimm gewütet wie in anderen Gegenden Badens. Eine größere Anzahl von Telegraphenmasten wurden umgelegt. Von größeren Verkehrsstörungen ist indessen nichts bekannt geworden. — In der

Erzberger Gegend

häufte der Sturm dagegen wie seit Menschen-gedenken nicht mehr erlebt. Hier wurden Bäume in Massen gefällt. Hier vollständig abgedeckt. In Erzberg selbst wurde ein Kamin umgerissen. Auch die Gegend von Donaueschingen bietet ein Bild der Verwüstung durch Windbruchschäden und durch Hochwasser. — In

Singen

wütete ein fürchterlicher Sturm, der großen Schaden anrichtete, so z. B. am Nachbad, wo die Zwischenwand zwischen Männer- und Frauenbad eingerissen und die Ankleidekabine des Männerbades auf jene des Frauenbades geworfen wurde. Jedoch größer war der Schaden, der in den Wäldern der Umgebung Singens durch Windbruch entstanden ist. Im Posthalderswäldle wurden an 50 Bäume entwurzelt und fast ebensovielen in Radolfzeller Wald. Die Straßen nach Radolfzell und nach Friedlingen waren längere Zeit für den Verkehr gesperrt. Kurz nach 1 Uhr zog ein schweres Gewitter mit Blitz und Donner sowie Hagelschlag über Singen und den ganzen Bezirk. Noch am Sonntag morgen 6 Uhr war ein starkes Wetterleuchten. Während des Gewitters feste verschiedene Male die elektrische Beleuchtung aus. — Aus dem

Bodenseegebiet

wurden gleichfalls große Schäden gemeldet. In Konstanz wurden vier Häuser entbacht. In der Nähe des Inselhotels zwei Pappeln umgerissen, eine weitere Pappel in der nächsten Nähe der Rheinbrücke. Die Wasserleitungsleitung wurde ins Wasser geschleudert, doch ist hierbei größerer Schaden nicht angerichtet worden.

Der See und auch der Rhein waren sehr kühnlich.

Mannheim

richtete der orkanartige Sturm in der Nacht zum Sonntag großen Schaden an. In den Anlagen, im Waldpark und im Kaiserlicher Wald wurden viele Bäume entwurzelt. Vielsach wurden die Dächer zum Teil abgedeckt. In den Hauptverkehrsstraßen wurden an verschiedenen Kaufhäusern

die großen Schaufenster eingedrückt, die Anslagen auf die Straße geschleudert

und im Innern vollständig zerstört. In Neckarau brach ein Schweinestall zusammen, wobei ein Schwein getötet wurde. In der Dreisstraße wurde durch herabfallende Ziegel die Hochspannungsleitung abgerissen, wodurch ein Radfahrer leichte Verbrennungen am Gesicht erlitt. Sonstige Personen haben keinen Schaden erlitten. In Feudenheim wurde ebenfalls eine Starkstromleitung abgerissen. Der Verkehr der Straßenbahn wurde gesperrt. Ein Holzschuppen fiel ganz in sich zusammen. Rhein und Neckar führen große Wassermengen mit sich; sie sind beide über die Ufer getreten. Der Rhein hat einen großen Teil des Waldhofer Waldes überschwemmt. Die Straßen sind dicht mit Igelstüden überfä. In der Langschen Fabrik wurde ein Mannervorlag abgedrückt. — Aus dem Neckargebiet, besonders aus Heidelberg, werden gleichfalls große Baumchäden gemeldet. Auch in dieser Gegend wurden ganze Strecken niedergelegt. Auf der Konigsplatzmarkt waren die Seismographen stark in Mitleidenschaft gezogen. Das Hochwasser im Neckartal nimmt gefährliche Formen an.

